CDU ACHERN

CDU GEMEINDERATSFRAKTION
DER GROSSEN KREISSTADT ACHERN
KARL FRÜH
Fraktionsvorsitzender
Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion Ortenau
Am Waldeck 3
77855 Achern-Wagshurst
Tel. 07843 / 84206
Handy: 0151 / 16301680
Fax: 07843 / 84305
E-Mail: frueh@karl-frueh-bau.de

Karl Früh, CDU Fraktionsvorsitzender, Am Waldeck 3, 77855 Achern

Herrn Oberbürgermeister
Manuel Tabor
Stadtverwaltung Achern
77855 Achern

Datum: 23.02.2026

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Doppelhaushalt 2026/27

Sehr geehrter H. Oberbürgermeister Tabor
sehr geehrter Herr Bürgermeister Kollefrath,
Verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Für den diesen Frühjahr beratenen und heute zur Beschlussfassung stehenden Doppelhaushalt 2026/27 trägt erstmals der zur Jahresmitte 2024 neu gewählte Gemeinderat die Verantwortung. Mit 8 neu gewählten Ratsmitgliedern hat sich rund ein Drittel des Gremiums geändert und es war für die alten Hasen wie für die Verwaltung und die Öffentlichkeit spannend, wie diese andere Konstellation die Verwaltungsvorlagen im Rahmen des neuen kommunalen Haushalts.- und Rechnungswesens analysiert und strategisch ausrichten wird.
Vor meiner Einschätzung dieses in meinen Augen wichtigen Sachverhalts will ich jedoch zu den ersten Amtsgeschäften zurückblicken, mit der ein Haushaltsentwurf traditionell startet, nämlich die rundreisenden Besuche von Oberbürgermeister, Beigeordnetem und der Kämmerei über die Orts.und Stadtteile, die in der zweiten Hälfte des letzten Jahres stattgefunden haben. Traditionell deshalb , weil zu diesem Anlass die von den Ortschafts .-und Ortsräten sowie ihren Vorsitzenden vorgetragenen Investitions.-und Sanierungsprojekten aufgenommen und zur Bewertung sortiert werden.

Was wir Gemeinderäte und die Öffentlichkeit jedoch aus den Gremien und der Presse vernahmen war nicht mehr das, was der Tradition vergangener Haushalts-Brainstormings entsprach, sondern die klare ernüchternde Botschaft von der Verwaltungsspitze, daß die finanziellen

Rahmenbedingungen der nächsten zwei Jahre keine investiven Ausgaben über die unabweisbaren Gegebenheiten hinaus zulassen werden. Für den Oberbürgermeister im zweiten Amtsjahr und den Bürgermeister im ersten Amtsjahr sicher keine vergnügungsteuerpflichtige Situation, aber auch innerhalb unserer Fraktionsgemeinschaft mit der Hälfte neuer Mitglieder war nach der Zeit des Kennenlernens und der Aufbruchstimmung Ernüchterung spürbar. Der Wille und die Motivation zum Gestalten ohne Geld ist herausfordernd und ätzend und die Erkenntnis , daß es den Kommunen landauf und landab finanziell genauso wenn nicht noch schlechter geht ein schwacher Trost. Es sind die großen Gestalter aus der Landes .- Bundes.- und Europapolitik, die ihre Ideen auf dem Rücken der Kommunen finanzieren und letztlich dafür verantwortlich sind, daß wir unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern erklären müssen, warum wir die Sanierung der Straßen, Schulen, Kindergärten und Probelokale verschieben oder ganz absagen werden.

Und dennoch hat dieser Gemeinderat einmütig im Januar den Sparhaushalt 2026/27 beraten und ist im Großen und Ganzen den Vorschlägen der Verwaltung gefolgt, nämlich „nur“ die unabweisbaren Investitionen und Ausgaben zu tätigen und die ohnehin unvermeidbare Verschuldung über die nächsten beiden Jahre einzugrenzen. Um wieder die zuvor zitierten Traditionen vergangener Haushalte zu bemühen war es diesmal gerade nicht der Fall, dass von Fraktionen, Ortschaften, Vereinen oder Interessengruppen im Rahmen der Beratungen versucht wurde, Prioritäten in ihrem Sinne zu verschieben und Projekte doch noch durchzusetzen. Der finanzielle Ernst der Lage wurde von der Verwaltung sachlich und glaubhaft kommuniziert und ist im Gemeinderat bei allen gleichermaßen angekommen, die Haushaltsberatungen waren intensiv, fair von allen Seiten, die Entscheidungen allgemein mit großen Mehrheiten. Danke dafür an die Kolleginnen und Kollegen insbesondere auch aus der eigenen Fraktion!

Für unsere große Kreisstadt waren die letzten 15 Jahre wie ein kommunales Wirtschaftswunder mit den vielen Hallensanierungen.-u. Erweiterungen, Feuerwehrhaus, Freibad, Illenau, Glashütte,Bachufern, Rathausplatz, Schulhöfe, Hochwasserschutz, aktuell ein nagelneues Krankenhaus und mit der Tangente platzt der Knoten unserer innerstädtischen Verkehrsprobleme.
Doch jedes Wunder geht einmal zu Ende oder macht mal eine Pause, vor allem das der Wirtschaft und deshalb meine Damen und Herrn waren unsere Entscheidungen für eine sehr zurückhaltende Investitionstätigkeit in den beiden nächsten Haushaltsjahren klug und richtig. Die Parallelen zur Bundespolitik Mitte der 60-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts

drängen sich in unserer städtischen wirtschaftlichen Situation geradezu auf. Es waren die Jahre des Konjunktureinbruchs und der geniale und führende Wirtschaftspolitiker Ludwig Erhard wurde als Mahner zum Maßhalten verspottet und abgewählt. Das Resultat waren damals Rezession, Inflation und Arbeitslosigkeit. Für unsere Stadt würde ein weiter so mit ausufernden Schulden bedeuten , dass wir mittelfristig unsere Liegenschaften verwahrlosen lassen müssten, die Präsenz in den Ortschaften mit den dezentralen Strukturen wäre gefährdet, genauso das Niveau unserer Kita.-und Bildungseinrichtungen, von der wegbrechenden Förderung des Einzelhandels und des Ehrenamts ganz zu schweigen. Deshalb Gefahr erkannt, Gefahr gebannt!

Trotz deutlich schwieriger gewordenen und werdenden Zeiten können unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger davon ausgehen, dass sie auf absehbare Zeit keine Einschränkungen in unserer Stadt zu erwarten haben, die wir steuern und verantworten. Bildungseinrichtungen, Sportstätten, Vereine usw.werden in gewohntem hohen Maß unterstützt und die kommunalen Einrichtungen bleiben perfekt in Schuss. Auf die steigenden Anforderungen in der Kinderbetreuung und den immer höher werdenden Zahlen sowie die anstehende zusätzliche Ganztagsbetreuung der Grundschüler sind wir vorbereitet und setzen dies um. Wie wichtig uns Achern als die Stadt der Familien und der Bildung ist beweist schon die Tatsache, dass wir im Hochbauinvestitionsrahmen die Hälfte der Gesamtsumme, nämlich 1,25Mio allein in unsere Schul.- und Kindergartengebäude investieren. Bei der Beratung der Hochbaumaßnahmen mussten auch vermeintliche Bauexperten des Gemeinderats von der Verwaltung lernen, dass eine Regenwasserversickerungsanlage ohne jegliche technische Ausstattung locker 570.000Euro kosten kann.
In dieser Investitionsmaßnahmenliste, die außerdem noch den Tiefbau, die Stadtplanung sowie die Ausstattung des Bauhofs und der Feuerwehr umfasst, fallen hauptsächlich die wenigen großen Projekte Nordtangente, Erschließungsstraßen Brachfeld und Hinterbann sowie die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf einsparendes LED-System ins Auge. Die Konzentration auf das Wesentliche und Finanzierbare bewirkt in der Liste in Anzahl und Geldsumme ein Zusammenschrumpfen auf ein Viertel der Tätigkeit aus den vergangenen Haushalten. Linear folgt dem die Länge meiner Haushaltsrede nicht so, denn ich hab noch ein paar Dinge zu sagen.

Wir werden nicht wie vor 2 Jahren prognostiziert mit zusätzlichen vielen Schulden in die neuen Haushaltsjahre starten, weil wir mehr Einnahmen und weniger Ausgaben hatten als erwartet. Eine zusätzliche Gewerbesteuereinnahme über 2 Mio. Euro beschert uns zur richtigen

Zeit einen warmen Regen. Aus dem von der neuen Bundesregierung beschlossenen Sondervermögen erhält die Stadt Achern in den nächsten 10 Jahren 15.6Mio Euro, die in dafür bestimmten Investitionsprojekten eingepreist werden könnten, die unter anderem in diesem Haushalt beschlossen werden. Das würde unsere geplanten zusätzlichen Schulden (9,0Mio) für die kommenden beiden Jahre um die Hälfte reduzieren. Meine Damen und Herrn, das waren die positiven Aspekte an unserem 90 Mio Zahlenwerk pro Jahr 2026 und 2027.

Ein ungetrübter Blick in die Verlaufsdiagramme der Einnahmen und Ausgaben über die letzten zehn Jahre zeigt jedoch das eklatante, entscheidende strukturelle finanzielle Problem unserer städtischen Finanzen, wie es wahrscheinlich in den meisten Kommunen mehr oder weniger besteht. Lassen Sie mich die jeweils beiden wichtigsten Einnahme.-und Ausgabenposten gegenüberstellen:
Die Gewerbe.- sowie der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer als wichtigste Einnahmequelle haben sich in den letzten 10 Jahren mit 2 Mio bzw. 5 Mio in Saldo um 7 Mio Euro erhöht. Dagegen stehen die beiden höchsten Ausgabeposten die Kreisumlage mit Mehrausgaben seit 2017 von 11 Mio sowie der Personalkosten mit 15 Mio, d.h. in Summe 26 Mio. Euro. Die Differenz Einnahmen zu Ausgaben ergibt zum Status Quo 2017 in die heutige Zeit übertragen nach Adam Riese eine Summe von 19 Mio Euro.
Diese zugegebenermaßen sehr grobe Ermittlung berücksichtigt natürlich nicht z. Bsp. diverse Stellenförderungen aus Fördertöpfen aber auch keine höheren Ausgaben von Heizkosten, Instandhaltungs.-oder Kraftstoffkosten. Dieses kaum vorstellbare Delta können wir momentan vielleicht durch Einmaleffekte abfedern, aber es muss an Strukturen gearbeitet werden, um unsere Stadt zukunftsfähig zu halten. Diese Differenz kann sich innerhalb kurzer Zeit in unserer Kämmerei niederschlagen und wir hätten innerhalb eines Jahres wieder einen zweistelligen Schuldenstand im Hoheitsbereich.
Unsere Fraktionsgemeinschaft sieht null Spielräume für weitere Stellen und sollte der Kreis seinen Finanzbedarf so weiter ausbauen müssen, ist er mittelfristig bankrott oder wir sind es. Meine Damen und Herrn, das waren die negativen Aspekte an unserem Zahlenwerk 2026/2027.

Zu dieser Betrachtung muss abschließend noch angemerkt werden, dass diese Zahlen ohne die kürzlich beschlossene Erhöhung der Gewerbesteuer, die uns 2 Mio Mehreinnahmen beschert, noch schlechter ausgefallen wären.
Die Erhöhung der Friedhofsgebühren ist deutlich und es wird sich zeigen, ob durch die Wahl alternativer Bestattungsformen für uns der Schuss nicht nach hinten los geht.

Im Lichte dieser Tatsachen hält die CDU/FDP Fraktionsgemeinschaft den momentanen Zeitpunkt der Mitte von Amtsperioden des Gemeinderats und der Verwaltungsspitze für ideal, über Kosteneinsparungen zu reden. Auch wenn wir fest davon überzeugt sind, dass Sie H. Oberbürgermeister äußerst sparsam mit den Ressourcen umgehen, sollten wir die Zeit nutzen und gezielt nach Einsparungen suchen. Unsere Fraktion steht zur Verfügung, Sie kennen unsere kritische Sicht zu Stellenvermehrungen in der Vergangenheit und wir verstecken uns nicht vor unangenehmen Entscheidungen.

Unabhängig von schwierigen städtischen Finanzen freuen wir uns allerdings auf spannende Beratungen der Stadtplanung, die unserer Stadt gut tun werden. Der stufenweise Umzug des Klinikbetriebs mit seinen Nebeneinrichtungen in die Neubauten ergibt brillante städtebauliche Möglichkeiten in hervorragender Lage und man kann den Baubürgermeister und die Stadtplanerinnen nur beneiden um diese tolle Aufgabe, hier architektonische Glanzpunkte für die nächsten Generationen zu setzen.
Für die Lammbrückenprojekte erwarten wir für dieses Frühjahr Aussagen über weitere Aktivitäten in bestimmten Zeiträumen, auch über den Fortschritt von angedachten Investoren.-und Architektenwettbewerben, die unseren schon fortgeschrittenen Vorgaben zugrunde liegen.
Der weitere Fokus unserer Fraktionsgemeinschaft zeigt auf die Entwicklung der aufgegebenen Gewerbeflächen an der Bernhard Früh.- und Pappelstraße. Das regionale produzierende Gewerbe die vielen Handwerker, Landwirte und Bastler, die anfangs dachten „Ohne Rauch geht’s auch“ merken schon seit Jahren, dass dem nicht so ist. Dieses Handelsunternehmen fehlt und hinterlässt eine Lücke, die unseren Betrieben Geld und zusätzliche Logistik kostet. Nichtsdestotrotz drängen wir auf eine zeitlich flotte Beratung eines Bebauungsplans, die eine Bebauung ermöglicht die ins Land passt und den Nachnutzern wirtschaftliche Perspektiven bietet. Für uns auch die perfekte Möglichkeit , den völlig angespannten Wohnungsmarkt zu entlasten. Unsere Auflagen den preiswerten Wohnungsbau betreffend sind im Vergleich zu zusätzlich gebauten Wohnungen geradezu nachrangig. Dies ist unsere felsenfeste Meinung hierzu.
Ein Projekt, das uns die letzten Jahre auch intensiv beschäftigt hat, ist die Revitalisierung des ehemaligen Raiffeisenlagers in Önsbach mit der Verlagerung der Ortsmitte. Visionäre Aussichten für die Festigung einer Dorfgemeinschaft, Perspektiven zu Mehrgenerationenurbanität, Nachhaltigkeit bei der öffentlichen Dienstleistung und Förderung der Vereine sowie Sicherstellung der örtlichen Nahversorgung, getragen von einem bürgerschaftlichen ehrenamtlichen Engagement. Das hört sich

nach was an, aber wir, die wir dieses Projekt von Anfang an unterstützt haben, müssen die bittere Erfahrung machen, dass noch vieles ungeklärt und teuer für die Stadt ist. Wir können hier nicht weiteres Geld ausgeben, wenn gleichzeitig dringende Straßen.-und Gebäudesanierungen auf Eis liegen, doch fordern wir für den Verein klare Ansagen und die Auszahlung berechtigter Auslagen.
Im Fahrtwind des Klinikneubaus und deren Erschließung mit Tangente wird im sogenannten Brachfeld ein Wohnquartier durch 3 in jeder Hinsicht einwandfreie Investoren entstehen, das allein von der Größe mit über 220 Wohnungen ein eigenes Stadtviertel darstellen wird. Diese Nachfrage zeigt einmal mehr die Attraktivität unserer Stadt als ein Ort, an dem man Wohnen und arbeiten möchte und unsere Fraktion steht voll und ganz hinter diesem Projekt.

Die an die Stadt angekoppelten Eigenbetriebe Stadtwerke, Stadtentwässerung und Baulandentwicklung werden von Herrn Schmiederer, den Herren Volz und Häuser sowie H. Zorn mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestens geleitet. Trotz durch die sich verändernden kritischen Klimabedingungen mit Hitzeperioden und Starkregenereignissen haben diese Einrichtungen so manchen Elchtest überstanden und wir als Verantwortliche sind dankbar dafür.
Die nun zur Entscheidung stehenden Erhöhungen in den Wasser.- sowie Schmutz.-und Regenwassergebühren um ca. 20% sehen wir als gerechtfertigt an, auf steigende Personalkosten sowie Investitionen für Mehrwert in den Pump.-und Klärwerken muss reagiert werden, der Schulden sind genug. Wir verweisen dankbar auf die kürzlich in einer Sitzung getätigten Erklärungen des Betriebsleiters Volz zur Problematik der Wasserhärtegrade im Zusammenspiel mit der Legionellengefahr.
Sehr zufrieden ist unsere Fraktionsgemeinschaft mit den sich immer mehr entwickelnden erneuerbaren Energieproduktionseinrichtungen. Wir sehen auch dies gut in den Werken platziert und wissen die Kompetenz der Mitarbeiter in dem Bereich zu schätzen, ein Scheck auf die Zukunft.

Meine Damen und Herrn mit dem Blick auf eine Welt, die immer mehr aus den Fugen gerät , spüren wir auch in unserer vertrauten Heimat die negativen Veränderungen. Morgen jährt sich zum 4. Mal der Einmarsch des russischen Terrorregimes von Putin in die Wohnungen, Gärten, Arbeitsplätze, Krankenhäuser und Verkehrsanlagen unserer europäischer Nachbarn und deren Zerstörung. Es ist nur schlimm und traurig, dass es Tausende unschuldiger Tote und Versehrte gebraucht hat um zu erkennen, dass die finanzielle Ausdünnung der Bundeswehr und die Aufgabe so vieler Standorte ein großer Fehler war.
Keine einzige militärische Eskalation wird nur annähernd gelöst, weder im Donbass, noch in Syrien, Palästina, Nicaragua, Ruanda usw. Im Land

unseres wichtigsten militärischen Verbündeten leiden die Wählerinnen und Wähler seit Jahren an einer katastrophalen Geschmacksverirrung und wie soll die westliche Weltgemeinschaft eine friedliches Kriegsende oder einen Weg aus der Klimakatastrophe bewerkstelligen, wenn sie nicht mal in der Lage ist, die Verantwortlichen eines über Jahre international agierenden Sexualmissbrauchsrings zur Strecke zu bringen.
Da diese globalisierte Welt immer mehr zusammenwächst, kommen die großen Probleme immer näher an unsere Acherner Haustüren. Lassen Sie uns gemeinsam versuchen, unsere in diesem Vergleich relativ kleinen Probleme zu lösen und deshalb lassen wir uns von der CDU Achern als rechte Partei auch von den so genannten „Omas gegen rechts“ nicht aus der Ruhe bringen, die zu diesem Zweck einmal im Monat in einer von uns politisch und ehrenamtlich geförderten Einrichtung gegen uns agitieren. Meine beiden Großmütter hätten darüber nur den Kopf geschüttelt und weiter geschafft, in dem Zusammenhang auch keinerlei Vorwürfe an die wackeren Verantwortlichen der Illenauwerkstätten mit dem Dank an ihre tolle Arbeit!

Die CDU/FDP.-Fraktionsgemeinschaft stimmt dem Doppelhaushalt 2026/2027 in der beratenen und endgültigen Form einstimmig zu, ebenso den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe. Vielen Dank an die Verwaltung für den sehr guten Entwurf, die relativ wenigen Änderungen sprechen für deren Qualität. Ebenso ein Dankeschön an das Ratskollegium für die Zusammenarbeit, der Presse für die sachliche Berichterstattung, den Steuerzahlern, die unsere Stadt am Laufen halten und vor allem denjenigen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die unsere Haushaltsreden lesen und sich für die politische Arbeit in Achern interessieren.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

Achern, den 23. Februar 2026
Karl Früh Fraktionsvorsitzender CDU/FDP